



Direkte Ankäufe von Waren im Ausland

(Stand: März 2019)

1) Ankäufe aus anderen EU-Mitgliedsstaaten (= innergemeinschaftlicher Erwerb)

Wenn eine Feuerwehr direkte Ankäufe von Waren im Ausland (innerhalb der EU) tätigt, so unterliegt sie folgenden Bestimmungen:

- a) Für sämtliche Wareneinkäufe **bis zu einem Wert von insgesamt 10.000,00 Euro innerhalb eines Jahres (Fahrzeuge und Dienstleistungen ausgenommen)** ist bereits vor dem Kauf beim zuständigen Amt für Einnahmen (= ufficio delle entrate – Ex-Mwst-Amt) das Mod INTRA 13 einzureichen, welches Angaben über Warenwert und den Gesamtbetrag der bisher im laufenden Jahr erworbenen Waren enthält. Voraussetzung dafür ist, dass diese Erwerbsschwelle auch im Vorjahr nicht überschritten wurde. Die Erwerbsschwelle von 10.000,00 Euro beinhaltet **den Grundbetrag der Waren ohne Mehrwertsteuer (=imponibile)**. Das Mod. INTRA 13 ist also notwendig, damit vom zuständigen Steueramt festgestellt werden kann, ob bzw. wann die Erwerbsschwelle von 10.000,00 Euro innerhalb eines Jahres erreicht bzw. überschritten wird.

Der ausländische Händler verrechnet die Waren mit Mwst. und die Feuerwehr braucht in Italien keine weitere Zahlung zu leisten. **Wichtig: dem ausländischen Verkäufer muss ausdrücklich mitgeteilt werden, dass die Feuerwehr kein Mwst-Subjekt ist, dass sie keine Mwst-Nr. (UID-Nummer) besitzt, dass sie unter der Erwerbsschwelle von 10.000,00 Euro liegt, so dass die Rechnung unbedingt mit Mehrwertsteuer ausgestellt werden muss.** Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen in Italien.

Das Mod. INTRA 13 kann nur mehr auf telematischem Wege eingereicht werden; entweder von der Feuerwehr selbst (via Fisconline) oder von einem für die telematische Übermittlung ermächtigten Intermediär wie z.B. einem Steuerberater.

- b) Wird innerhalb eines Jahres die Schwelle von 10.000,00 Euro überschritten, so ist von der Feuerwehr eine Mwst-Nr. (Partita IVA bzw. UID-Nr.) zu beantragen und die Rechnungen müssen innerhalb des auf den Rechnungserhalt folgenden Monats in ein eigens dafür bestimmtes vidimiertes Register eingetragen werden (=Bestimmung für nicht gewerbliche Körperschaften, Vereine und andere Organisationen, welche kein Mwst-Subjekt darstellen). Zusätzlich muss die Rechnung im Sinne Art. 46 des Gesetzes Nr. 427/93 ergänzt werden, indem der entsprechende Wortlaut sowie die Steuergrundlage (=Rechnungsbetrag), der in Italien für die betreffende Ware angewandte Mwst-Satz (derzeit zumeist 22%) und der entsprechende Betrag der Mehrwertsteuer, der vom Käufer selber zu berechnen ist, anzugeben sind:

Beispiel: Rechnungsbetrag der ausländischen Rechnung: 6.500,00 Euro

Auf einer freien Stelle der Rechnung wird folgender Wortlaut angebracht (kann auch handgeschrieben sein):

Ergänzung EU-Waren im Sinne

Art. 46 Gesetz 427/93

Betrag	Mwst-Satz	Mwst.
6.500,00	22%	1.430,00

- c) Innerhalb des Folgemonats der Eintragung in das Register (=Registrierung) muss die aufgrund des in Italien anzuwendenden Mwst-Satzes ermittelte Mehrwertsteuer mittels Mod. F24 unter dem Kodex **6043** bei einer Bank eingezahlt werden, womit die Besteuerung in Italien erfolgt.



Ebenfalls innerhalb dieses Termins muss das Mod. INTRA 12 mit Angabe der Steuergrundlage und des entsprechenden Mehrwertsteuerbetrages auf telematischem Wege bei der Agentur der Einnahmen eingereicht werden.

Bei Warenankäufen von über 200.000,00 Euro innerhalb eines Trimesters müsste bei weiteren Einkäufen jeweils monatlich das Mod. INTRA 2 u. 2-bis **auf telematischem Wege** bei der Zollagentur eingereicht werden. Es handelt sich dabei um nichts anderes, als um eine Zusammenfassung über die im vorhergehenden Monat getätigten innergemeinschaftlichen Einkäufe.

Nachdem es keine Feuerwehr geben dürfte, die Ankäufe aus dem EU-Ausland in dieser Größenordnung tätigt, wird auf die detaillierte Beschreibung dieser Prozedur verzichtet.

Zu beachten: Jene Feuerwehren, die die telematische Weiterleitung des Mod. INTRA 13 oder, falls notwendig, des Mod. INTRA 12 **selber via Fisconline** vornehmen **möchten**, benötigen dazu einen entsprechenden PIN-Code der Agentur der Einnahmen (Agenzia delle Entrate) – bei Beauftragung eines Steuerberaters ist dies hingegen **nicht notwendig**. *(siehe dazu die Ausführungen auf Seite 8 bis 10 der Unterlage über die ehrenamtliche Tätigkeit bzw. auf der Internetseite des Landesverbandes unter „Dokumente“ → „Verwaltung“ → „Buchhaltung“ → „Steuern“).*

Achtung: Wird die Erwerbsschwelle von 10.000,00 Euro innerhalb eines Jahres überschritten, so muss auch im folgenden Jahr die Besteuerung in Italien vorgenommen werden, auch wenn dann die Einkäufe unter 10.000,00 Euro liegen sollten; ebenso muss die trimestrale INTRA-Meldung eingereicht werden. Erst im darauffolgenden Jahr tritt wieder der „normale“ Rhythmus in Kraft: unter der Erwerbsschwelle Mod. Intra 13 u. ausländische Rechnung mit Mehrwertsteuer – bei Überschreitung der Erwerbsschwelle Einreichung des Mod. Intra 12 und Einzahlung der Mwst. in Italien mittels Mod. F24 unter Kodex 6043.

Tipp: Sollte es zutreffen, dass Waren aus anderen EU-Mitgliedsstaaten erst gegen Mitte/Ende eines Jahres erworben werden und man damit Gefahr läuft, die jährliche Erwerbsschwelle von 10.000,00 Euro zu überschreiten, kann es von Vorteil sein, wenn man mit dem ausländischen Lieferanten vereinbart, dass er entweder einen Teilbetrag im laufenden Jahr verrechnet und den Restbetrag erst anfangs des nächsten Jahres oder dass er gleich von vorne herein alles auf zwei Lieferungen aufteilt. Auf diese Weise kann vermieden werden, dass die jährliche Erwerbsschwelle überschritten wird, wodurch man sich eine Unmenge an bürokratischen Auflagen erspart.

Durch die **rein zur Abwicklung von innergemeinschaftlichen Anschaffungen** beantragte Mwst-Nr. (Formblatt AA7/10 – Übersicht A, Feld 2, *Kästchen C ankreuzen*) wird man **nicht** zu einem Mwst-Subjekt und ist somit auch **nicht** verpflichtet, die entsprechenden Register laut ordentlicher Buchhaltung zu führen (Mwst-Eingangs- u. Ausgangsregister, Abschreiberegister, Journal usw.) **mit Ausnahme des bereits erwähnten Registers zur Eintragung der Rechnungen aus innergemeinschaftlichen Einkäufen**. Es muss auch keine Mwst- Erklärung abgegeben werden. Diese Mwst.-Nr. **dient ausschließlich** nur dem Zweck zur Steuerentrichtung in Italien auf innergemeinschaftliche Erwerbe **und ist sonst in keinem anderen Zusammenhang zu verwenden. Bei sämtlichen Ankäufen, die im Inland erfolgen ist also nach wie vor nur die Steuernummer (Codice Fiscale) anzugeben!!!!**



Um sämtlichen Unannehmlichkeiten aus dem Weg zu gehen, empfiehlt es sich genau zu überlegen, ob sich der vorgeschriebene bürokratische Aufwand auch wirklich lohnt oder ob es nicht klüger wäre, die betreffenden Waren im Inland zu kaufen bzw. sich diese aus dem Ausland über eine hiesige Firma beschaffen zu lassen.

Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, sich **vor** einem Ankauf aus dem Ausland mit dem Landesverband in Verbindung zu setzen, damit eventuelle Probleme bereits vorab geklärt werden können.

Sämtliche Formulare wie das Mod. F24 oder Mod. AA7/10 bzw. die notwendige Software zur Einreichung der Modelle INTRA 12, INTRA 13 können von der Internetseite www.agenziaentrate.gov.it heruntergeladen werden.

2) Ankäufe außerhalb der EU

Sämtliche Ankäufe (auch von Fahrzeugen) aus nicht EU-Mitgliedsstaaten (z.B. Schweiz) werden nach wie vor mit Zollpapieren abgewickelt, wobei die Mehrwertsteuer beim entsprechenden Zollamt mittels Zollschein entrichtet wird; in der Praxis werden die notwendigen Papiere bereits mit der Lieferung mitgeschickt, so dass mit der Zahlung der Ware gleichzeitig auch die Mehrwertsteuer beglichen wird. Es bedarf hierbei keinerlei zusätzlichen Formalitäten.

Achtung:

Ein Import ohne Zollschein stellt einen Ausnahmefall dar, der eigentlich nicht vorkommen sollte. Beispiel hierfür ist die Mitnahme von Waren aus einem Drittstaat im eigenen Fahrzeug oder die Lieferung direkt durch die Lieferfirma ohne Deklaration an der EU Außengrenze bzw. bei einem inländischen Zollamt - dies ist gesetzlich nicht zulässig.

3) Innergemeinschaftliche Dienstleistungen

Die innergemeinschaftlichen Dienstleistungen nehmen einen besonderen Status ein. Im allgemeinen wird der Ort der Leistung in den Mitgliedsstaat des Auftraggebers (Leistungsempfängers) verlagert, wenn dieser ein mehrwertsteuerpflichtiges Subjekt ist. Der Leistungsempfänger wird damit Steuerschuldner und er muss die Erwerbsbesteuerung vornehmen, indem er die Rechnung ähnlich wie bei innergemeinschaftlichen Einkäufen ergänzt und sowohl im Mwst-Eingangs- und Mwst-Ausgangsregister verbucht (er erhält nämlich vom ausländischen Unternehmer eine Rechnung ohne Mehrwertsteuer).

Ist der Leistungsempfänger jedoch **kein mehrwertsteuerpflichtiges Subjekt (non soggetto passivo d'IVA)**, wie z.B. der Großteil der ehrenamtlich tätigen Organisationen (darunter auch alle Freiwilligen Feuerwehren Südtirols), so gibt es zwei unterschiedliche Fälle:

1. Es handelt sich bei dem in Italien ansässigen Leistungsempfänger an und für sich um ein nicht mehrwertsteuerpflichtiges Subjekt, dem jedoch zum Zwecke der Besteuerung von innergemeinschaftlichen Wareneinkäufen eine Mwst-Nummer zugewiesen wurde, da er die Erwerbsschwelle von 10.000,00 Euro innerhalb eines Jahres überschritten hat und er dadurch vor dem Fiskus als „mwst-mäßig“ registriert (identifiziert) gilt (siehe vorhergehenden Abschnitt, Absatz b).



2. Es handelt sich bei dem in Italien ansässigen Leistungsempfänger um ein nicht mehrwertsteuerpflichtiges Subjekt, das keine, für welche Zwecke auch immer notwendige, Mehrwertsteuernummer besitzt – dies dürfte zurzeit auf nahezu alle Freiwilligen Feuerwehren Südtirols zutreffen.

Trifft Punkt 1. zu, so ist die Besteuerung für Dienstleistungen wie Reparaturen und dergleichen grundsätzlich in Italien vorzunehmen, unabhängig davon, ob die Durchführung der Dienstleistung im EU-Ausland oder in Italien durchgeführt wurde. Demzufolge muss die Mehrwertsteuer in Italien mittels Mod. F24 eingezahlt werden. Darüber hinaus bestünde, wie bei den Warenankäufen, bei Überschreitung der Schwelle von (in diesem Fall) 100.000,00 Euro innerhalb eines Trimesters die Verpflichtung, bei weiteren Ankäufen jeweils monatlich das Mod. INTRA 2 u. 2-bis auf telematischem Wege bei der Zollagentur einzureichen. Dies dürfte jedoch auf die Freiwilligen Feuerwehren nicht zutreffen, da Dienstleistungen in dieser Größenordnung wohl kaum in Anspruch genommen werden. Allerdings können bei einer 10-jährigen Grundüberholung eines Hubsteigers durchaus Kosten von 75.000,00 Euro und mehr anfallen. Diese Instandhaltungsarbeiten werden jedoch meistens vor Ort im Werk des Herstellers durchgeführt, so dass die Besteuerung auch in diesem Land erfolgt, da die Feuerwehr kein Mehrwertsteuersubjekt ist. Vielfach werden diese Dienstleistungen über den inländischen Händler abgewickelt, so dass die Feuerwehr eine ganz normale inländische Rechnung erhält und somit keinerlei steuerliche Verpflichtungen hat. Dies ist immer der einfachste Weg.

In zweifelhaften Fällen sollte die steuerrelevante Abwicklung aber unbedingt im Vorhinein mit dem Landesverband abgeklärt werden, um etwaigen bürokratischen Hürden bzw. nachträglichen Unannehmlichkeiten aus dem Weg zu gehen (beispielsweise falls die Arbeiten in der Schweiz ausgeführt werden sollten).

Trifft Punkt 2. zu, so werden die Erwerbe der Dienstleistungen wie bei Endverbrauchern (Privatpersonen) besteuert. Die Grundregel lautet dabei, dass als Ort der Dienstleistung der Ort gilt, wo die Dienstleistung tatsächlich erbracht wurde. Wird eine Dienstleistung an ein nicht mehrwertsteuerliches Subjekt, wie z.B. einer Feuerwehr, von einem im EU-Ausland ansässigen Steuerpflichtigen im EU-Ausland erbracht, so erfolgt auch die Besteuerung dort, d.h., der Auftraggeber (Feuerwehr) erhält vom Leistungserbringer eine ausländische Rechnung mit ausländischer (z.B. deutscher) Mehrwertsteuer. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen hier in Italien.

Wird dieselbe Leistung hingegen **in Italien** erbracht, so hat auch dort die Besteuerung zu erfolgen. Da der Leistungsempfänger **in diesem Fall kein mehrwertsteuerpflichtiges Subjekt ist, dass als solches auch nicht registriert ist und somit nicht in der Lage ist, die Mehrwertsteuer abzuführen** (da er weder eine Eigenrechnung ausstellen noch die Einzahlung der Mehrwertsteuer vornehmen kann), muss der „EU“-ausländische Leistungserbringer in Italien einen Fiskalvertreter bestellen oder sich dort zum Zwecke der Mehrwertsteuer direkt registrieren lassen, damit er die Rechnung mit **italienischer Mehrwertsteuer** ausstellen kann (womit die Besteuerung automatisch in Italien erfolgt). Für die erwerbende Körperschaft ergeben sich in beiden Fällen keine Verpflichtungen.

Im Gegensatz zu den innergemeinschaftlichen Erwerben von Waren ist für die Erwerbe von Dienstleistungen aus dem Ausland keine Erwerbsschwelle vorgesehen. Unabhängig davon, wie hoch der Betrag der erworbenen Dienstleistungen ist, besteht für die Körperschaft keine Verpflichtung eine MwSt.-Nummer zu beantragen. Falls aber eine Mehrwertsteuernummer zur Durchführung von innergemeinschaftlichen Erwerben



beantragt wurde, könnte, wie zuvor beschrieben, die Verpflichtung zur telematischen Einreichung der INTRA-Meldung an die Zollagentur bestehen, falls in einem Trimester die Schwelle von 100.000,00 Euro überschritten wurde (dürfte aber kaum vorkommen).

Im Gegensatz zu Wareneinkäufen müssen die Erwerbe von Dienstleistungen nicht im Vorhinein mittels Vordruck INTRA 13 gemeldet werden.

Beispiel: Die Drehleiter einer Freiwilligen Feuerwehr aus Südtirol wird in Deutschland revisioniert bzw. gewartet oder repariert. Der Tätigkeitsort ist Deutschland, womit auch die Besteuerung in Deutschland erfolgt. Die Feuerwehr erhält die Rechnung mit deutscher Mehrwertsteuer und braucht in Italien keine weiteren Formalitäten (z.B. INTRA 13) erledigen.

Sollte die deutsche Firma die Reparatur vor Ort bei der Feuerwehr vornehmen, so ist der Tätigkeitsort Italien und folglich muss auch die Besteuerung dort erfolgen (*dies ist für Reparaturen und Wartungen so vorgesehen*).

Nachdem die Feuerwehr aber kein mehrwertsteuerpflichtiges Subjekt ist und somit nicht die Möglichkeit hat, die Mehrwertsteuer in Italien abzuführen, muss – wie bereits oben erwähnt - das ausländische Unternehmen eine Rechnung mit italienischer Mehrwertsteuer ausstellen. Um dies vornehmen zu können, muss das Unternehmen entweder in Italien einen Fiskalvertreter bestellen oder sich dort für Mehrwertsteuerzwecke direkt registrieren lassen. Falls das Unternehmen dies nicht tut, so braucht der italienische Leistungsempfänger überhaupt keine Mehrwertsteuer zu zahlen (weder die ausländische noch die italienische), da er seinerseits diesbezüglich keine Verpflichtungen hat. Den „Fehltritt“ hat in diesem Fall das ausländische Unternehmen begangen und es ist auch dafür verantwortlich.

Achtung: Bei Reparaturen, die oftmals mit dem Austausch ganzer Teile verbunden sind und bei denen der Wert dieser Waren größer ist, als der Wert der Dienstleistung, handelt es sich um eine Warenlieferung und es muss gemäß Punkt 1, a) oder b) vorgegangen werden – je nachdem, ob damit die Erwerbsschwelle von 10.000,00 Euro im betreffenden Jahr überschritten wird oder nicht. Um hundertprozentig sicher zu gehen, kann es in solchen Fällen ratsam sein, sich eventuell zwei getrennte Rechnungen ausstellen zu lassen – eine für die reine Dienstleistung (Rechnung mit Mwst.) und eine für die ausgetauschten Teile (Rechnung mit Mwst. und Verpflichtung zur telematischen Einreichung des Mod. INTRA 13 bzw. bei Überschreitung der Erwerbsschwelle von 10.000,00 Euro, Rechnung ohne Mwst. und Verpflichtung zur Zahlung der Mehrwertsteuer in Italien mittels Mod. F24, Kodex 6043 und zur telematischen Einreichung des Mod. INTRA 12).

Bei innergemeinschaftlichen Dienstleistungen, die mit Warenlieferungen verbunden sind, gilt momentan dasselbe wie für die innergemeinschaftlichen Einkäufe: **es sollte genau überlegt werden, ob sich der bürokratische Aufwand lohnt**; gegebenenfalls könnte man eine Dienstleistung auch über eine hiesige Firma laufen lassen, z.B. bei der Revision einer Drehleiter – die ausländische Rechnung würde in diesem Fall an die inländische Firma ausgestellt werden und diese verrechnet die Kosten gegen einen Aufpreis, der im Vorab ausgehandelt werden sollte, der Feuerwehr weiter, die dafür eine herkömmliche, inländische Rechnung erhält.
